

Der Courier

Organ der deutsch-sprechenden Canadianer
Verlagsgesellschaft des „Canadian Courier“
Regina, Sask., Kan.

„Der Courier“
Das größte deutsch-sprachige Blatt in Kanada
Jahresabonnement \$3.00 pro Jahr
Einzelposten 10 Cts.

Verkaufsstellen für den Vertrieb des „Der Courier“ sind in allen größeren Städten Kanadas zu finden. Einzelhefte sind in allen Buchhandlungen erhältlich.

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada:

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada; To revere its laws and inspire others to respect and obey them; To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty; In all ways to aid in making this country greater and better.

Deutsche werden wie Neger behandelt

Von einem Wiener Journalisten
Dieser Artikel ist eine scharfe Kritik an der Behandlung von Kriegsgefangenen in Kanada. Er berichtet über die schlechten Bedingungen, unter denen diese in Lagern wie Regina, Saskatoon und Edmonton gehalten werden. Die Verfasserin kritisiert die mangelnde Versorgung mit Nahrung, Kleidung und Wohnraum, sowie die mangelnde Berücksichtigung der menschlichen Würde der Gefangenen.

Lesen! Ausschneiden - Aufheben! Lesende!

Die große deutsche Kolonie Alberta im sonnigen Süden hochgelegen an der Golfküste von Alabama

Bereinigte Staaten

erbietet allen Landbesitzern Grund und Billokommen! Viele hundert deutsche Familien haben dort gefunden, was sie suchten. Eine ideale Heimat in einem idealen Klima. Wohlstand, Auftrieb und Bürgerglück sind bei uns zuhause. Der fruchtbarste Grund und Boden, der Sommer und Winter gleich milde und wunderbare Klima, sowie ein über das ganze Jahr fast gleichmäßig verteilter Regenfall (etwa 60 Zoll jährlich) machen zwei und drei Ernten im Jahre möglich. Tatsache ist, daß unsere Farmer das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung pflanzen, säen und ernten. Der Winter hat keine Schrecken, alles wächst und blüht auch während der Wintermonate. Der Sommer ist nicht zu heiß, wie im Norden, die Nächte sind immer angenehm; Klima und Wasser sind gesund und heilsam für Mensch und Vieh, für Gesundheit und Kräfte. Die Werte der abgeernteten Früchteernte betragen bis zu \$500 pro Acker. Getreide, Gemüse, Obst, Zuckerrüben, Tomaten und dergl. werden ebenfalls sehr gut geerntet. Die Zeit im Gange befindliche Obst-, Wein-, Kirschen-, Trauben- und Erdbeerernte wird ebenfalls sehr hoch geerntet. Zudem ist das Land noch sehr billig und die Ansiedlung hindernislos. Aber Gile tut not.

- Winnipeg, Man., im „Royal Alexander Hotel“ am 17. und 18. Juli zwischen 10 bis 6 Uhr.
- Regina, Sask., im „King's Hotel“ am 20. und 21. Juli zwischen 10 und 6 Uhr.
- Saskatoon, Sask., im „King George Hotel“ am 24. Juli zwischen 10 und 6 Uhr.
- Edmonton, Alta., im „MacDonald Hotel“ am 25. Juli zwischen 10 und 6 Uhr.
- Calgary, Alta., im „Hotel Ballinger“ am 27. Juli zwischen 10—6 Uhr.

Baldwin County Colonization Company

1104 State-Lake Building, Chicago, Ill.

Mitteilungen unserer Leser

Im Zanderlande in Nebraska

In Nebraska ist hier nicht Zanderland, denn hier wie sonstig auf unsern Plänen muß arbeiten wer nicht genügend Kapital zum Berleben hat. So sieht man auch arbeitssame und fleißige Menschen überall auf den Zanderplätzen. Da ist ein Farmer auf seinem „Cultivator“ sitzend und ständig unter sich blickend, als wolle er ein Loch in den Boden gucken, während das Gespann in rüstigen Schritt vorwärts; doch bei näherem Zusehen sehen wir, daß der Mann aufmerksam den Weg verfolgt, den die Räder des „Cultivators“ zwischen den Reihen ziehen und wie er durch eine geschickte Verrennung mit den Füßen die Maschine so zu leiten weiß, daß er auf keiner Zeile den ungenutzten Müßelplanzen zu nahe kommt.

Weiter drüben sind Müßelarbeiter oder „beet workers“ mit dem Ausdünnen der Müßelplanzen beschäftigt, die mit per Saitmaschine geerntet wurden. Mit einer geeigneten Hacke werden Schilg auf Schilg die Reihen gelichtet, sodas nur in gewissen Abständen Müßelplanzen stehen bleiben. Unter dem Ocker bewegt sich in gebückter Haltung, oder auf den Knien rutschend eine andere Person, die ein Spind, welches mit der Hand, wo es nötig ist, von den nebegelegenen Pflanzen weg, die überzubühnen herauszieht, sodas immer nur eine Müßelplanze stehen bleibt. Ebenso wird bei dieser Arbeit alles Unkraut aus den Reihen entfernt. Müßelbau, aber doch lohnend ist diese Arbeit. Dieselbe zu tun, werden \$13.00 für den Acker bezahlt.

Später müßen dann die Müßel, der noch zweimal mit der Hacke durchgegangen werden, worfür \$6.00 per Acker bezahlt werden. Anfang Oktober beginnt die Müßelernie. Da sind dann die Müßelarbeiter mit großen Schaufeln bereit, den Müßel, der von Farmer mit einem Pflug aus dem Boden gehoben werden, die Plattenkorne abzubauen und dieselben auf Haufen zu werfen, worfür wieder für den Acker \$16.00 gezahlt werden. Eine Kommittee mit zwei Mitgliedern, welche mitführen können, kann 50 Acker übernehmen. Das ergibt sehr fruchtige Wohnungen und Gartenland auf dem betreffenden Acker für den Sommer \$1750.00. Im Winter ist in den Zanderplätzen in Scottsbluff und Oering Gelegenheit, bei achtstündiger Arbeitszeit lohnende Arbeit zu finden. Ein Zind die Fahrten einmal im Gange, so geht es Tag und Nacht ohne Aufhören, bis alle Müßel verpackt sind, was je nach der Ernte manchmal bis zum März dauert. Der Farmer oder Bändler erhält für die Tomme Müßel \$73.00. Ein Acker bringt je nach der Güte des Bodens und der Arbeit, die geleistet wurde, 6 bis 18 Tonnen.

Außer dem Müßelbau sieht man auch viel Alfalfa, weniger Weizen und Datteln, hier und da auch ein Weizenfeld (corn). Dieses Jahr werden auch noch Gärten angelegt, die bestimmte „Pines“ dieses Co. hat nämlich hier eine „Pines“-Firma errichtet.

Was nun dieses Land so fruchtbar macht, ist das ausgedehnte Drainage-System. Das fruchtbarste Zanderland, welches hier zu finden ist, wird in 1920 in großen Flächen angebaudet und in die vielen großen und tiefen Drainagegräben geleitet, von denen das ganze Land durchzogen ist und von denen aus nach Bedarf die Felder bewässert werden können.

Was nun dieses Land so fruchtbar macht, ist das ausgedehnte Drainage-System, welches hier zu finden ist, wird in 1920 in großen Flächen angebaudet und in die vielen großen und tiefen Drainagegräben geleitet, von denen das ganze Land durchzogen ist und von denen aus nach Bedarf die Felder bewässert werden können.

Edwald Einnann,
Scottsbluff, Nebr.

Flum Coulee,
den 28. Juni
Bester Courier!
Einliegend finden Sie eine Monats-Order von \$2.00 für den „Courier“.
Hochachtungsvoll
D. A. Janzen,
Flum Coulee, Kan.

Solche der großen Teuerung

Vorstellung. — Rumänien wird von einer tiefen Teuerungsmisere heimgesucht, auf Lebensbedingung der hohen Lebenskosten, unter welchen die Meisten und Weisen leiden. Der Grund dafür ist die Verteuerung aller Lebensmittel, die in diesem Lande, auf alle Fälle eingeführt werden müssen. Die Lebensmittel in Rumänien sind die teuersten, aber wie in allen anderen Ländern finden die Leute nicht aufgelegt, Mehl und Weizen, um seine Arbeiter zu kaufen. Die reichen Familien des Landes fahren zweimal im Jahre nach Paris und kommen mit Mehl und Weizen zurück, die mit Schuppen, Seidenstrümpfen und Mehlern der neuesten Mode gefüllt sind. Trotz des Einfuhrverbots gegen solche Waren bringen sie die Gegenstände ins Land und obwohl für besondere Erlaubnis, eine Zollgebühr von 25 Prozent zu zahlen ist, im Falle einer Verweigerung der Erlaubnis werden die Waren im Automaton über die Grenzen geschmuggelt. Prinzessin Elisabeth vom letzten Winter in Paris und lauffe sie die richtige, mit neuen Mehlern gefüllte Stoffe. Sie lebte aber getrocknet zurück, denn bei der Zolluntersuchung in Jugolavien wurden die Stoffe gestohlen. Das amerikanische rote Kreuz hat zur Linderung von vielen Tausenden in Rumänien beigetragen. Die Arbeiter dieser Meider fanden ihren Weg in die Käben. Man sieht nicht selten Frauen, die amerikanische Armeeküchen in Röde umgearbeitet haben. Auch Felder wurden zur Anfertigung von Mehlern benötigt. Der amerikanische Stiefel ist auch fast die einzige Ware die in den Käben zu finden ist. Die Schuhe werden um vier bis acht Dollars verkauft, billiger als in den Vereinigten Staaten. Im Vergleich zur Zeit vor dem Krieg sind die Preise für Bekleidungsgegenstände um das Doppelte höher. Ein Frauenkleid, früher 200 Vcs. wert, kostet jetzt 400 Vcs. Schürze, Hemden und Schweißhemden sind noch immer schlecht bezahlt. Kräfte in Restaurants erhalten 20 bis 30 Vcs für den Abend. Die Löhne sind schwer durchkommen, denn Lebensbedingung, wie die in Rumänien noch unentwickeltere Wirtschaftsdirektur, zum Götterreich gibt es nicht.

„Für Amerika ist Völkerriga tot“

Warnung in der London „Times“ an England
Von P. N. ...
Ein Depesche des San Francisco Korrespondenten des Blattes enthält diese Warnung an die britische Regierung und das britische Volk.
Weiter führt der Korrespondent aus: „Der Widerstand über die Prohibition, welche beide Parteien nicht mit einer Präsidentenwahl-Kampagne verbinden wollten, welche die offensichtliche Unterstützung der Wähler, die die Wahlkommissioner Regierung sich mit Amerika einheimischen Problemen befassen sollte, denken zum mindesten die Wahrheitslieber an, daß die Völkerriga in der kommenden Session des jetzigen Kongresses ignoriert und von dem neuen Kongress beiseite getrieben werden wird.“
Nach Darstellung des Korrespondenten ist der amerikanische Arbeiterführer Samuel Gompers während darüber, daß die demokratische Plattform des unterliegenden, den Sozialismus und Wilson in industriellen Angelegenheiten früher einmal bekannt habe. Das Volk frage sich verwundert, ob es eine wirkliche amerikanische Arbeiterpartei kommen werde.
In der Depesche an die „Times“ wird gesagt, die irische Planke sei zu befehlen, was der einzige Grund dafür war, daß die Planke in der Plattform überhaupt aufgenommen wurde.

Aus der Fremde in die Heimat

Auf der Zählung der Stein erhalte aus dem Waffentillstand November 1918 machte diese Festung, nachdem wir fürs erste Katerland vier Jahre gekämpft hatten, wollten wir nun schnell heimwärts, um alles, was aus den furchtbaren Geschicks- und Wetterwölfen zu entenden würde, mitzugehen. Es kam Sahag auf Schlag. Innerhalb brach ich zusammen, innerlich Ansehen schauder. Was uns liebte, was wir in die Dunkel zurück, was uns liebte, was wir in die Dunkel zurück, was uns liebte, was wir in die Dunkel zurück...

Widerstand über die Prohibition

Ein Depesche des San Francisco Korrespondenten des Blattes enthält diese Warnung an die britische Regierung und das britische Volk. Weiter führt der Korrespondent aus: „Der Widerstand über die Prohibition, welche beide Parteien nicht mit einer Präsidentenwahl-Kampagne verbinden wollten, welche die offensichtliche Unterstützung der Wähler, die die Wahlkommissioner Regierung sich mit Amerika einheimischen Problemen befassen sollte, denken zum mindesten die Wahrheitslieber an, daß die Völkerriga in der kommenden Session des jetzigen Kongresses ignoriert und von dem neuen Kongress beiseite getrieben werden wird.“

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

peinlichste Stück vom Kampf galt jetzt eigentlich dem eigenen Leben. Der vortreffliche Mann, ein Mann, der sich um die Sache nicht kümmerte, sondern die Sache für sich selbst gemacht hatte, hatte sich nun selbst in die Gefahr geworfen. Die Sache war nun nicht mehr die Sache der Welt, sondern die Sache des Mannes. Die Sache war nun nicht mehr die Sache der Welt, sondern die Sache des Mannes. Die Sache war nun nicht mehr die Sache der Welt, sondern die Sache des Mannes.

4. Tag um Tag schauten wir uns nach dem Ziel, voraus aus diesem Land! Heim, nur heim! Die hohen Dräbe wurden täglich höher, die Erde unter uns härter. Es fühlte uns so, als wären wir in einem tiefen Meer, und das Meer wurde immer tiefer. Die Dräbe wurde immer höher, die Erde unter uns härter. Es fühlte uns so, als wären wir in einem tiefen Meer, und das Meer wurde immer tiefer.

3. Als ich, als dem Strid des Regens entkommen sind, haben wir endlich den Schiffen. Wir fühlten uns wie die Schwärmer der Luft, die wir mit uns nach unten ziehen wollten. Wir wollten nach unten ziehen, aber wir konnten nicht. Die Dräbe wurde immer höher, die Erde unter uns härter.

2. In dem eigenen Lebens willen standen wir vom Dezember 1918 bis März 1919 fest und tapfer am Gewand. Rings um uns her lauterer räuberische Volkshemden, aber wir hielten stand. In dem eigenen Lebens willen standen wir vom Dezember 1918 bis März 1919 fest und tapfer am Gewand.

Wenn wir mit allen Stämmen Daheim zum Vater kommen. Wir wollen, wie wohl wir's tun! Bundessekretär Weber.
Nach Schnapsgewohnheit
35 Jahre alt, befindet sich mit gelähmtem Hinterkopf in einem tiefen Hospital. Er trank Schnapsgewohnheit und einige Stunden später mußte man ihn ins Hospital senden.